XIV. Jahrgang. März—April. No. 2.

Zeitschrift

für

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben

von

Dr. A. Freimann.

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestrasse 41.
Telephon 2846.

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 7 Mk. jährlich

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1910.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

BERDITSCHEWSKY, M. J., מהעבר הקרוב. Aus der jüngsten Vergangenheit, 24 Erzählungen. Warschau 1909. 187 S. 8°. (Z.)*)

—,—, מימין ומשמאל. Vier literar. Abhandlungen. Breslau 1909. 124 S. 8°. (Z.)
[Aus der Serie "צעירים" הוצאת (Jugend-Verlag)].

BESREDKA, M., הגו סיגים. Textkritische Conjecturen zum Alten Testament. Drohobycz, Buchdruckerei Zupnik, 1909. VI. 637 S. gr. 8°. R. 1.
[Zu beziehen vom Vf., in Odessa, Bazarnaja 82].

BRENNER, J. Ch., רביבים Sammelwerk für Literatur. Redigiert von J. Ch. B. II. Bd. Lemberg 1909. 83 S. (Z.)
[1. Bd. vgl. ZfHB. XIII, 34].

*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William *Zeitlin* gesammelt.] *Fr.*

BRENNER, J. CH., כתבי י״ח ברנר, Gesammelte Schriften. 1. Teil: 13 Erzählungen und Skizzen. Jerusalem, Verlag von S. Krugliakoff, Jaffa, 1909. 192 S. 12°. (Z.)

BUNJAMOWITZ, A. A., ספר כתוב, Gutachtliches mit Vorwort und Einleitung. Jerusalem, Verlag des Herausgebers, 1909. 110 S. 8°.

[In 12 Kapiteln, die in 36 Abschnitte zerfallen, behandelt V. nach dem Muster des מנורת המאור folgende Materien: תלמוד תורה, תורה ומצוה, אש, סור מרע, כבוד יו״ט, שבת קודש, משא ומתן, קריאת שמע, גמלת חסד, צדקה, טוב, חתימת הספר, בקש שלום. Die Zusammenstellung des Materials ist geschickt und die Wahl der einschlägigen מאמרים aus Talmud und Midrasch gut getroffen. Der Druck und die Ausstattung ist gefällig. — *Dr. Grünhut* (Jerusalem).]

DEINARD, E., מסתרי ניו יארק, Die zionistische Bewegung in Amerika, nebst einer Verteidigung von J. *Aronsohn*. New-York 1909. VIII u. 10 S. 8°.

DUENNER, J. H., הגהות על מסכת חולין וכריתות בבלי ותוספתא, Adnotationes criticae ad duos talm. Bab. tosephtaeque tractatus Chulin et Kerithoth. Textum constituit, res explicavit historiamque originem ex fontibus investigavit. Frankfurt a. M., Sänger & Friedberg, 1910. (4), 67, (1), 27 Bl. 4°. M. 5.

[Etwa vier Jahre sind verflossen, seitdem der IV. Band von Dünners Randglossen zum Talmud erschienen sind (vgl. ZfHB IX 132). Nun bringt uns der V. B. Randglossen zu Chullin und Keritot. Die Forschungsweise des Verfassers dürfte den Lesern seiner הגהות zur Genüge bekannt sein, und es erübrigt sich, dieselbe im Allgemeinen zu charakterisieren. Als neues Moment mag hier erwähnt sein, dass der Verf. oft kritische Bemerkungen auch zu Raschi und Tosafot verzeichnet hat. Ueberrascht hat Ref. die Beobachtung, dass der Verf. an mehreren Stellen (S. 1; 3; 124; 133) den vor ungefähr drei Jahren von S. Friedländer herausgegebenen Jeruschalmi zu Chullin als echten jerusalemischen Talmud citiert ohne Rücksicht darauf, dass von vielen Seiten begründete Zweifel an die Echtheit dieses angeblich neuen Fundes laut geworden sind. Wenn Dünner stringente Beweise für die Echtheit desselben hat, so würde er sich um die jüdische Wissenschaft ein Verdienst erwerben, wenn er dieselben veröffentlichte. Die spärliche Ausbeute, die ihm der neue „Jeruschalmi" dargeboten, ist wenig geeignet, dessen Authentie zu beweisen. Ja zu Keritot 14 a bemerkt Dünner: „Im Jeruschalmi findet sich auch keine Andeutung von den Unterscheidungen, die im Babli von palästinensischen Amoräern gemacht werden (nämlich hinsichtlich איסור מוסיף und איסור כוסיף bei איסור חל על איסור כולל). Nun aber findet man wohl in dem neuen „Jeruschalmi" zu Chullin S. 55 a: אוף מן דמר אין איסור חל על איסור מודה הוא באיסור כולל. Im Einzelnen ist, wie sich dies auch in den bisherigen Bänden gezeigt hat, hervorzuheben, dass den הגהות von Dünner ein bleibender Wert zukommt und dass dieselben eine Fülle von Anregungen bieten durch scharfsinnige Lösungen von Schwierigkeiten und Klarstellungen der geschichtlichen Entwickelung der Halacha, des Zusammenhangs und der Ordnung der Mischna's und der Verschiedenheiten zwischen den Halacha-Quellen: Babli, Jeruschalmi, Sifra und Tosefta. Beispiele

wird man dafür zu Hunderten im Buche leicht finden. Wir wollen hier, wie zu den früheren BB. blos durch einige von der Ansicht des Verf.s abweichende Bemerkungen die Aufmerksamkeit der Leser auf manche Punkte lenken. In der Einleitung zu חולין und auch S. 92 sucht der Verf. den Umstand zu erklären, dass in der Mischna bei vielen Gesetzesbestimmungen die Angabe נוהג בארץ ובחוצה לארץ sich findet, bei בשר בחלב aber fehlt, während in der Tosefta gerade bei letzterem dies angegeben, bei den anderen Gesetzen aber weggelassen wird. Die Erklärung des Verf.s erscheint gezwungen. Allein hier haben wir den deutlichsten Beweis, dass die Tosefta nicht als selbständiges Werk, sondern als eine Ergänzung zur Mischna betrachtet sein will, und was die Mischna weggelassen hat (nämlich בשר בחלב נוהג וכו׳), das bietet uns die Tosefta, wie bereits die Tosafot (Chullin 108 b) bemerken. In der ältern Mischna (vor Rabbi) haben wahrscheinlich sieben Abschnitte mit dem Schema נוהג בארץ ובחוץ לארץ begonnen, nämlich אותו ואת בנו, כסוי הדם, גיד הנשה, בשר בחלב, הזרוע והלחיים, ראשית הגז und שילוח הקן. Rabbi hatte an einer Stelle dieser Angabe eliminirt, und der Redaktor der Tosefta hat dies nachgetragen. Es bedarf demnach blos der Erklärung, warum Rabbi den betr. Satz bei בשר בחלב wegliess. Vielleicht hielt er ihn da für überflüssig, weil die Thora bereits an einer Stelle (Deut. 14,21) בשר בחלב mit נבלה zusammengestellt hat (vgl. Sifré zu dieser Stelle). S. 30 hält der Verf. die LA. נשתייר חימנו כזית bei כבד in der Mischna für die ursprüngliche und will das לא נשתייר הימנו כלום in der vorhergehenden Mischna (42 a) dem entsprechend erklärt wissen. — Diese Annahme ist u. E. unstatthaft. Die zuverlässigsten Zeugnisse haben in der Mischna 54 a: ונשתייר הימנו כל שהוא, so die Mischna ed. Neapel und ed. Lowe, ein Manuscr. bei Rabbinowitz, Alfassi, Ramban zu Chullin 43 a nach den palestinensischen und anderen korrekten Handschriften (vgl. die Varianten zu der grossen Wilnaer Mischna-Ausg. von 1909). Dass auch der bab. Talmud 43 a diese LA. vor sich gehabt, ist jedem sofort klar, vgl. ר״ן und רמב״ן zur Stelle. Wenn aber im Sifra Schemini 3,8 die LA. כזית sich vorfindet, so ist dies die Meinung des R. Chija, des Schlussredaktors des Sifra. — An manchen Stellen (z. B. S. 30, 48) werden Baraita's der Schule R. Ismaels (תנא דבי ר׳ ישמעאל) mit dem Sifra verbunden. Es ist hierzu zu bemerken, dass den Amoräern ohne Zweifel eine Mechilta zu Lev. zu Gebote stand, aus der sie die תנא דבי ישמעאל geschöpft haben. Manches in den הגהות Vorgebrachte hätte anderweitig belegt werden können. Z. B. die S. 31 befindliche Bem., אע״ג דיכולה ליכוות sei eine spätere Glosse; die Stelle fehlt in mehreren Manuscripten bei Rabbinowitz; ebenso wird die Bem. S. 34, dass כרלת zu streichen ist, durch die Handschriften bestätigt. — Die Bem. S. 93 zu עוף וגבינה נאכל באפיקורן hat bereits Pinneles in דרכה של תורה S. 157. — S. 103 (zu 114 b) hätte die LA. דאמר ר׳ יוחנן bei Rabbinowitz angeführt werden können. S. 98 wird stillschweigend die Identität von ר׳ יצחק und ר׳ בר אבודימי ohne Begründung vorausgesetzt, vielleicht im Hinblick auf Frankel, מביא 106 a. S. 101 (zu 118 b) wird behauptet, dass im Sifra unzählige Male mehrere דרשות von einem Schriftworte deduziert werden, dass demnch erst in späterer Zeit in den Schulen der Grundsatz zur Geltung kam, man könnte aus einem Worte blos eine Lehre ableiten. Dem gegenüber ist zu vergleichen Malbim התורה והמצוה zum Sifra im אילת השחר 242—243, wo durch 61 Beispiele dargelegt wird, dass der Sifra aus jeder Stelle nur einen דרוש ableitet und dass, wo sich deren mehrere zu einer Stelle finden, stets nachgewiesen werden kann, dass jener ge-

deutete Ausdruck in demselben Abschnitte oder sonst in der Thora so oft wiederholt ist, als die vorgefundene Anzahl der דרושים, die der Sifra an der ersten Stelle gesammelt und vereinigt hat. S. 109 (zu 120 a) wird bemerkt, dass der דרוש, welcher aus dem Ausdruck נפש deduziert wird, dass ein fester איסור auch im aufgelösten flüssigen Zustande zum Trinken verboten ist, sehr schwer verständlich ist (הדרוש נפש הוא קשה מאד לסבר את האזן). Er dürfte aber dem Verständnis näher gebracht sein durch Heranziehung zweier Sifra-Stellen. Die eine ist in אחרי מות 7, 3 und lautet: תענו את נפשותיכם שיהא בבית נפשותיכם ואיזו זו אכילה ושתייה. Wie Weiss das. bemerkt, hat schon R. Isaak ben Malki-Zedek בית נפש = בית הבליעה (Schlund) erklärt. Dies sagt deutlich der Sifra das. 12, 3 ת״ל נפש בבית נפש היא מטמאה. Demgemäss heisst eine Speise, die durch Kauen so aufgelöst ist, wie sie in den Schlund gelangt, לעיסה של עוקת נפש, vgl. den Komment. des Rab Hai Gaon zu Nidda 9, 7 und Aruch s. v. לעם. Hiernach deduziert der Talmud aus נפש (= Schlund), dass auch die bis zur Flüssigkeit aufgelöste Speise verboten ist. Zum Schlusse sei noch auf einige wichtige Stellen hingewiesen. Manche Stücke des Talmuds werden als spätere Zusätze erklärt (S. 52, 78, 125, 130, כריתות 5, 10, 18). In כריתות finden sich Ausdrucksweisen, die sonst im Babli nicht vorkommen, aber im Jeruschalmi gewöhnlich sind (כריתות S. 43). Manche Themata sind von verschiedenen ישיבות in Babylonien verschieden behandelt (S. 75, 114). Beachtenswert ist auch der Nachweis eines grösseren Defekts in der Mischna (כריתות S. 36) und die Auseinandersetzung über die סוגיא Anf. פרק כלל גדול vgl. mit Keritot 16 a, כריתות S. 28 ff.), wiewohl Ref. hinsichtlich des Verhältnisses disser beiden סוגיות eine andere Ansicht hat, die aber in einer kurzen Besprechung nicht angeführt werden kann. — *J. T.*].

EISENBERG, J., Das Leben der Propheten nach der arabischen Legende, ins Hebräische übertragen. 1. Lfg.: Hiob u. Moses. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1910. IV, 40 S. 8°. M. 1.

EPSTEIN, M., דראמות Dramen: 1. איש הבינים. Der Vermittler; 2. ברחוב. In einer Gasse. (Einakter). Wilna 1909. 19 S. 8°. (Z.)

FAHN, R., לקורות הקראים בגליציה, Zur Geschichte der Karaiten in Galizien. Berlin 1910. 18 S. 8°.

[S. A. aus הקדם Jg. III, Heft 3—4.].

FUCHS, J. S., מרכז עברי, (Ein Zentrum des Judentums) Das Judentum in England, kritische Uebersicht. London 1909. 27 S. 8°. (Z.)

[GEBETE]. מנחת ער״ב, Die Abendgebete fürs ganze Jahr. Tunis 1903. XIV S., 1 u. 111 Bl. 12°.

[GEBETE] ספר תפלות ישראל. שחרית Prières Journalières traduites de l'hébreu par *Joseph Cohen*. Tome II. Schahrith. Tunis, Librairie des écoles, 1908. 19, 480, 16 u. 28 S. F. 1,75.

[Th. I. s. ZtHB., XII, 34. Hervorzuheben sind nur einige in Noten gesetzte orientalische Melodien.]

HURWITSCH, D., מורה שפת עספּעראנטו, Lehrbuch des Esperanto. 2. vermehrte und verbesserte Aufl. Odessa, Verlag Jacob Ramberg, 1909. 80 S. (Z.)

KAMINKA, A., צהרים, Neue und alte Gedichte. Wien [Drohobycz] 1909. 76 S. 12 °. (Z.)

KATZENELSON, I., בגבולות ליטא In Lithauen, erzählendes Gedicht aus dem jüd. Leben. Warschau 1909. 100 S. 12 °. (Z.)

[Vgl. desselben Verfr's. בגבולות ליטא (רשמי מסע) Lithauesche Reisebilder, in Monatsschrift "השלח" Bd. XVIII (1908) S. 215—22; 322—34. Z—n.]

LANDSBERG, L., חקרי לב Chikre Lew. Tanaïm und Amoraïm, ihr Leben und Wirken, Cultusarten des heidnischen Götzendienstes, die Secten der Chutäer, Zaducäer und Essäer . . . 3. u. 4. Teil. Szatmar 1909. 158 u. 194 S. 8 °. (Z.)

[I. u. II. Teil, vgl. ZfHB. XI, 66.]

LIEBERMANN, A., נצני החכמה, Naturbetrachtungen, Zeit- und Lebenserscheinungen . . . I. Heft. Drohobycz 1908. 39 S. 12 °. (Z.)

LUNCZ, A. M., לוח ארץ ישראל Litterarischer Palästina-Almanach für das Jahr 1909/1910. XV. Jahrgang. Jerusalem, A. M. Luncz, 1909. (6), 72, 174 u. 48 S. 12°. Fr. 1,50. (Z.)

LURJA, M., משנה למלך אחרון nebst אלה המצות und הגהות מטור ישן. Jerusalem, Verlag des Herausgebers, 1905. 168 S. 8 °.

[Rabbiner Lurja ist ein hervorragender Talmudist. Was er noch geschrieben — und er hat schon ziemlich viel geschrieben — ist geistvoll und gelehrt. Hier sei bloss sein Reponsenwerk דברי מרדכי, Munkács 1886, erwähnt. Es genügt einen Blick in dasselbe zu werfen, um den Meister der Halachah kennen zu lernen. Der Hauptteil vorstehender Arbeit beruht auf Rosanes' משנה למלך. Der zweite Teil beschäftigt sich mit ס' המדע des RMBM. Der Pilpul, welchen wir hier antreffen, ist eine tiefeingehende Versenkung in die behandelte Materie. Wertvoll sind auch die Glossen zum Tur. Die Bescheidenheit des V. scheint sich auch auf seine Werke übertragen zu haben. — *Dr. Grünhut.*]

LURIE, Abr., משא בבל Ueber Bibel und Babel und Uebereifer der Babylonschwärmer. Satyre. New-York 1908. 4 S. 8 °. (Z.)

MALACHOWSKY, H., הנסיון הראשון Anfangsgründe der hebr. Sprache. New-York 1909. 96 S. 8 °. (Z.)

MARDCHAI DOB aus Gornostaipol, עמק שאלה, Responsen zu den 4 Teilen des Schulchan Aruch. Petrikow, Druck v. Nathan Kronenberg, 1905. 8 u. 386 S. 2 °.

MEGILLAT TAANIT, מגלת תענית mit Kommentar von A. E. *Bornstein.* Nebst Vorwort und Gutachten. Jerusalem, Verlag des Herausgebers, 1908. 272 S.

[Ein Abdruck der Mantuaner Ausgabe. Textlich bietet sie soviel wie nichts. Es sei denn, dass die neu hinzugekommenen Druckfehler auch etwas sind. Die ganze Arbeit erschöpft sich in Pilpul, aber auch der ist nicht besonders wertvoll. — Dr. *Grünhut.*]

MIESES, M., העמים העתיקים וישראל Versuch einer Entstehungsgeschichte des Antisemitismus in der antiken Welt. Podgórze 1909. 160 S. 12°. (Z.)

PREISSKEL, E. J., זרע יצחק Superkommentar zu Isak Arama's Erklärung der 5 Megillot. Wilna 1899. 80 S. 8°.

SADON, P., פסקי הרא"ש, Erklärungen biblischer Stellen in 59 Abschnitten. Tunis 1902. 5 u. 161 u. 1 Bl. 2°.

[SCHAPIRA, Chava (Eva)], אם כל חי Erzählungen aus dem Leben der jüd. Frauen. Warschau 1909. 63 S. 12°. (Z.)

SCHOFMANN, G., מאידך גיסא Erzählungen aus dem jüd. Leben. Lemberg 1909. 23 S. 8°. (Z.)

STEINBERG, Jeh., . . . כל כתבי יהודה Gesammelte Schriften. I. Teil: Jugendschriften, nebst Biographie und literarischer Einleitung von Jak. *Fichmann.* Krakau 1910. XIII u. 240 S. 8°. (Z.)

THON, J., הרברט ספנסר Herbert Spencer und seine Lehren. Odessa 1910. 114 S. 8°. (Z.)

[S.-Abdr. aus der Monatsschrift „השלח".]

WASILEWSKY, J., ידיד התלמידים Hebräisches Lesebuch für Schüler und Schülerinnen, mit Illustrationen. II. Buch. Manchester 1909. 109 S. 8°. (Z.)

HAATHID, העתיד Sammelschrift für Literatur uud Wissenschaft des Judentums. Herausgg. von S. *Hurwitz.* Bd. II. Berlin 1909. 219 u. 38 S. 8°. (Z.)

[I. Bd. vgl. ZfHB. XIII, 66.]

SIFRUT, ספרות Sammelschrift für Belletristik und Kritik, IV. Sammlung. Redigiert von D. *Frischmann.* Warschau 1909. 168 Colum. doppelsp. 4°. (Z.)

[I.—III. Sammlung vgl. ZfHB. XIII, 75, 134.]

---

b) Judaica.

ADAMS, J., Israels ideal; or, studies in Old Testament theology. Edinburgh, T. & T. Clark, 1910. 244 S. 8°. 4 s. 6 d.

ALFORD, B. H., Old Testament history and literature. London, Longmans, 1910. 333 S. 8°. 5 s.

APTOWITZER, V., Die syrischen Rechtsbücher u. das mosaisch-talmudische Recht. (= Sitzungsberichte der kais. Akademie

der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-historische Klasse. 163. Bd. V. Abhandlung.). Wien, A. Hölder, 1909. 108 S. 8°. M. 2,50.

BONDI, E., Limmud Haddath. Leitfaden zum Religionsunterrichte der israel. Volks- u. Bürgerschuljugend. 9. Aufl. Inhaltlich unveränd. Abdruck der 7. Aufl. 2 Tle. Brünn, B. Epstein & Co., 1909. 1: 46 S. M. 0,50. 2: 99 S. m. 1 Karte M. 0,96. 8°.

BOURGEOIS, H., Le Jargon judéo-allemand. Courte étude philologique suivie d'une chrestomathie. Brüssel und Leipzig, Misch et Thron, 1909. 46 S. 8°. M. 1,25.

[Vf. gibt auf S. 1—12 eine kurze, mangelhafte Uebersicht über die Geschichte und Literatur des Jüdisch-Deutsch, auf S. 12—18 „das" Transkriptionssystem und einen Abriss der Grammatik, auf S. 20—46 11 Texte in deutscher Transcription, und zwar 4 nach Grünbaum, 1 nach Bischoff und 6 nach jüdisch-deutschen Volkszeitungen. — *M. Liber.*]

COUBE, Abbé P., Ames juives. Paris, Lethielleux, 1909. XLVII, 389 S. 16°.

DAVIES, T. W., Ezra, Nehemiah and Esther. (Centhury Bible.). London, Jack, 1909. 390 S. 12°. 2 s. 6 d.

DEBRE, S., Catéchisme à l'usage de la jeunesse israélite. Nouvelle édition. Paris, Durlacher, 1910. 108 S. 12°.

[Erste Ausgabe s. ZfHB. XII, 6.]

ENCYKLOPAEDIE, Jüdische (in russischer Sprache) . . . . Bd. IV: Be-Abidan-Bresse. St. Petersburg [1909]. (6) S. 960 Colum. u. (4) S. doppelsp. 4°. Bd. V: Bressuire—Hadassi, ibid. [1909]. (6) S u. 960 Col. doppelsp. 4°.

[Bd. I—III, vgl. ZfHB. XIII, 136.] (Z.)

EURINGER, S., Die Chronologie der biblischen Urgeschichte. (Gen. 5 u. 11). 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen gemeinverständlich erörtert. Ein Broschürenzyklus, herausg. v. Joh. Nikel u. Ign. Rohr. II. Folge. 11. Heft). Münster, Aschendorf, 1909. 36 S. 8°. M. 0,50.

FRANKFURTER, S., Das altjüdische Erziehungs- u. Unterrichtswesen im Lichte moderner Bestrebungen. Vortrag. [Verb. u. erweiterter Abdruck aus: „Pädagogisches Jahrbuch"]. Wien, A. Pichler's Witwe & Sohn, 1910. IV, 41 S. 8°. M. 1.

FRANKL, L. A., Erinnerungen. Herausg. von Stefan *Hock*. (= Bibliothek deutscher Schriftsteller aus Böhmen. Herausg. im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen. 29. Bd.) Prag, J. C.

Calve, 1910. XVI, 391 S. m. 1 Abbild., 3 Bildnissen und 1 Faks. 8°. M. 5.

FRESCO, D., Le Sionisme. Constantinople, Imprimerie Fresco, 1909. 82 S. 8°.

[Französische Uebersetzung von sieben, in der spaniolischen Zeitung „El Tiempo" veröffentlichten Artikeln. Vf. bekämpft den Zionismus sehr heftig.]

FUNK, S., Die Entstehung des Talmuds. (= Sammlung Göschen. 479) Leipzig, G. J. Göschen, 1910. 127 S. 8°. M. 0,80.

GESENIUS', W., hebräisches u. aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, in Verbindung mit H. Zimmern, W. Max Müller u. O. Weber bearbeitet von Frants *Buhl*. 15. Aufl. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1910. XVII, 1006 S. 8°. M. 18.

HEHN, J., Der israelitische Sabbath. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen gemeinverständlich erörtert. Ein Broschürenzyklus, herausg. v. Joh. Nikel u. Ign. Rohr. II. Folge. 12. Heft). Münster, Aschendorff, 1909. III, 36 S. 8°. M. 0,50.

HOLZMANN, M., Geschichte der jüdischen Lehrer-Bildungsanstalt in Berlin. Berlin 1909. 169 S. 8°.

HUGHES, H. M., The Ethics of Jewish Apocryphal Literature. London, Culley, 1910. 352 S. 8°. 5 s.

JUDEN, die, im Heere. Herausg. vom Verein zur Abwehr des Antisemitismus Berlin. Berlin, W., Magdeburgerstr. 14, Verein zur Abwehr des Antisemitismus, 1910. 88 S. 8°. M. 0,40.

JUDENPOGROME, die, in Russland. Herausg. im Auftrage des zionist. Hilfsfonds in London von der zur Erforschung der Pogrome eingesetzten Kommission. 2 Tle. Köln, Jüdischer Verlag, 1909. XV, 404 u. VII, 536 S. 8°. M. 8

KITTEL, R., Die alttestamentliche Wissenschaft, in ihren wichtigsten Ergebnissen mit Berücksichtigung des Religionsunterrichts dargestellt. Leipzig, Quelle & Meyer, 1910. VIII, 224 S. m. 10 Abbildungen u. 6 Tafeln. 8°. M. 3.

KOHN, J. H., Bibel- u. Talmudschatz. Ein Buch für die jüdische Familie. 9. Aufl., neu bearbeitet von S. *Bamberger*. Hamburg, George Kramer, 1910. 512 S. 8°. M. 4,25.

KOENIG, Ed. Das alttestamentliche Prophetentum u. die moderne Geschichtsforschung. Gütersloh, C. Bertelsmann, 1910. 94 S. 8°. M. 1,60.

—,—, Hebräisches u. aramäisches Wörterbuch zum Alten Testament, mit Einschaltungen u. Analyse aller schwer erkennbaren Formen, Deutungen der Eigennamen sowie die massoretischen Randbemerkungen und einem deutsch-hebräischen Wortregister. 1. Lief. Leipzig, Dieterich, 1910. VII, 192 S. 8°. Vollständig in 3 Lief. M. 10.

KUEPPERS. Das Alte Testament u. die neueste Forschung. Eine Uebersicht über den Stand der Frage. Königsberg, Ev. Buchh. des ostpr. Prov. Ver. für innere Mission, 1910. 32 S. 8°. M. 0,40.

LEMANN, A., Histoire complète de l'idée messianique chez le peuple d'Israël (son développement, son altération, ses rajeunissements). Lyon, Vitte, 1909. 471 S. 8°.

LEVI, ISRAEL, Le péché originel dans les anciennes sources juives. Deuxième édition. Paris, Leroux, 1909. 32 S. 8°.
[Die 1. Ausg. s. ZfHB, XII, 36. Diese zweite, durch kleinere Zusätze erweiterte, Ausgabe enthält ausserdem einen Anhang (S. 31—32), wo Vf. A. Geiger's Ansicht widerlegt, nach welcher der Glaube an der Erbsünde sich erst in den babylonischen Talmud eingeschlichen hätte. — *M. Liber.*]

LOTZ, W., Abraham, Isaak und Jakob. (= Biblische Zeit- u. Streitfragen zur Aufklärung der Gebildeten. Herausg. v. Fr. Kropatschek. V. Serie. 10. Heft.) Gr. Lichterfelde, E. Runge, 1910. 50 S. 8°. M. 0,60.

MASTERMAN, C. F. G., Studies in Galilee. 31 maps and ill. London, Luzac, 1910. 154 S. 8°. 4 s. 3 d.

MIREPOIX. Babylone, roman historique. Paris, Durlacher, 1909. 303 S. 8°. F. 3,50.
[Historischer Roman aus der Zeit des babylonischen Exils].

MONTEFIORE, C. G., The synoptic Gospels. Ed. with an introduction and a commentary. Together with a series of additional notes bey J. *Abrahams.* In 3 vol. London, Macmillan, 1910. Vol. 1: XV, 392, XV; Vol. 2: p. 393—1118. 18 s.

OESTERLEY, W. O. E., The Jewish doctrine of meditation. London, Skeffington, 1910. 248 S. 8°. 3 s. 6 d.

PALAESTINA-HANDBUCH von Davis *Trietsch.* 1910. Berlin-Schmargendorf, Orient-Verlag, 1910. 313 S. m. 3 Kartenskizzen. 8°. M. 3.

PHILON. Commentaire allégorique des saintes lois d'après l'oeuvre des six jours. Texte grec, traduction française, introduction et index, par *E. Bréhier* (= Textes et documents pour l'étude historique du christianisme, éd. H. Hemmer et P. Lejay). Paris, Picard, 1909. XXXVIII, 330 S. 8°.

PODECHARD, E., Les usages funéraires et la vie future chez les Hébreux. (Extrait de l'Université catholique) Lyon, Vitte, 1909. 35 S. 8°.

POZNANSKI, S., Die karäische Literatur der letzten 30 Jahre. 1878—1908. [Aus: „Zeitschrift für Hebräische Bibliographie"]. Frankfurt a. M., I. Kauffmann, 1910, 27 S. 8°. M. 1,50.

ROSCHER, W. H., Die Zahl 40 im Glauben, Brauch und Schrifttum der Semiten. (= Abhandlungen der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. Bd. 24. Nr. 4). Leipzig, Teubner, 1910. 48 S. 8°. M. 2.

SCHWALM, M. B., L'industrie et les artisans juifs à l'époque de Jésus (= Bibliothèque de la Science sociale, 24. année, 2. période, 56. fasc.). Paris, aux bureaux de la Science sociale, 1909. 63 S. 8°.

SIMON, L., Aspects of the Hebrew genius. A volume of essays on Jewish literature and thought. London, Routlege, 1910. 238 S. 8°. 2 s. 6 d.

SIPPURIM. Ghettosagen, jüdische Mythen u. Legenden. Volksausgabe. Herausg., rev. und geordnet von J. *Brandeis.* Prag, J. B. Brandeis, 1909. IV, 465 S. 8°. M. 2,50.

SPIRE, A., Israël Zangwill (= Cahiers de la quinzaine, cinquième cahier de la onzième série). Paris, 8 rue de la Sorbonne, 1909. 87 S. 8°. F. 2.
[Literarische Charakteristik.]

TORREY, Ch. C., Ezra Studies. Chicago, University of Chicago Press, 1910. XV, 346 S. 8°. Doll. 1,50.

[UHRY] 1909. Eloge funèbre de Monsieur Isaac Uhry . . . secrétaire du Consistoire israélite de Bordeaux . . . 9 octobre 1837—2 septembre 1909. Bordeaux, impr. G. Maleyre, 1909. 16 S. 8°.

WEILL, L., Le divorce des israélites russes en France. [Extrait de la Revue de droit international privé, 1908—1909]. Paris, Larose et Tenin, 1909. 40 S. 8°.

WEILL, R., Le sejour des Israëlites au désert et le Sinaï dans la relation primitive, l'evolution du texte biblique et la traduction christiano- modern. Paris, Genthner, 1909. 121 S. 8°.

WEILL, R., La presqu'île du Sinaï, étude de géographie et d'histoire (= Bibliothèque de l'Ecole des Hautes Etudes, Sciences historiques et philologiques, 171. fascicule). Paris, Champion, 1908. XI, 380 S. 8°. Mappen.

WEISSBERG, M., Wölwel Zbaraz'er, der fahrende Sänger des galizisch-jüdischen Humanismus. [Aus: „Mitteilungen zur jüd. Volkskunde."] Leipzig, M. W. Kaufmann, 1909. 43 S. m. 1 Bildnis. 8°. M. 1.

WENGEROFF, P., Memoiren einer Grossmutter. Bilder aus der Kulturgeschichte der Juden Russlands im 19. Jahrhundert. 2. Bd. Berlin, M. Poppelauer, 1910. IV, 220 S. 8°. M. 3.
[Tl. 1 vgl. ZfHB. XII, 107.]

WILCKEN, U., Zum alexandrinischen Antisemitismus. (= Abhandlungen der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. Bd. 27. Nr. 23). Leipzig, Teubner, 1910. 59 S. 8°. M. 2,40.

WOLBE, E., Ludwig August Frankl, der Dichter u. Menschenfreund. Ein Lebensbild für jung u. alt. Preisgekrönte Arbeit. Frankfurt a. M., I. Kauffmann, 1910. VII, 148 S. m. 1 Bildnis. 8°. M. 2.

WOLF, A., Fahrende Leute bei den Juden. Aus dessen schriftlichen Nachlass herausg. u. ergänzt von Max *Grunwald.* [Aus: „Mitteilungen zur jüd. Volkskunde.“] Leipzig, M. W. Kaufmann, 1909. 68 S. 8°. M. 1,50.

II. ABTEILUNG.

Typographisches.

Von A. Freimann.

(Fortsetzung von XII, 14. 15.)

20) In der Pfingstwoche 1909 sah ich in der ausgezeichneten Bibliothek *Elkan Adler's* (London) eine Anzahl seiner neueren Erwerbungen die bibliographisch bisher nicht verzeichnet sind.

חלק הדקדוק לרד״ק במורה מקום ונקוד וטעמים במקום הצרך

Das Quartbuch beendet 7. Elul הרפה hat 168 Bl. Den Titel umschliesst eine Randleiste, die der in den שו״ת רד״ך Konstantinopel, Elieser Soncino, 1537 ähnlich ist. Im ZfHB XI, 31 habe ich das Buch unter die Drucke von Konstantinopel gesetzt.

21) Elkan Adler besitzt ferner das Titelblatt: ספר שער היסוד והוא שרשים בקיצור עם לעז לחכם הר׳ שלמה אלמולי יצו׳ נדפס פה קושטאנטינה רבתי יע״ה שהיא תחת ממשלת ארונינו המלך שולטן שולימאן ירום הודו.

בבית לעיר המחוקקים כבוד ר׳ אליעזר שונצין יצ״ו בשנת חמשת אלפים ומאתים ותשעים ושש לבריאת עולם.

Das Titelblatt des Octavbuches umschliesst eine Randleiste. In der Vorrede sagt der Verfasser, dass er sein Werk in 3 Teile zerlegen will.

22) Gleichfalls nur das Titelblalt besitzt Adler von folgendem Werke: חמשה חומשי תורה עם הפטרות וחמש מגלות נדפס שנית עם רב העיון מוגה ומדויק בתכלית הדיוק על ידי צעיר המחוקקים אליעזר בן כהר״ר גרשום שונצינו נ״ע וכדי להועיל לילדים רבים המשתדלים במלאכת הדקדוק הדפסנו קצת

מכללי הדקדוק בקצור נמרץ חברם המדקדק משכיל ונבון הר' יהודה מאניאן יצ"ו פה קושטאנדינה רבתי יע"ה קרית עם רב אשר למלך אדונינו האדיר שולטן שולימאן ירום הודו והתנשא מלכותו בימיו . . . . [letzte Zeile abgeschnitten.]

Mit Randleiste und Hand. In Quart.

23. *Elkan Adler* besitzt ferner 4 Kalender: Folioblätter auf beiden Seiten bedruckt Konstantinopel: 1541—42; ibid. 1542—43; ibid. 1543—44; ibid. 1544—45.

24. Die ed. pr. des Werkes בקשת הממין, die Wiener in seinem ausgezeichneten Kataloge קהלת משה S. 139 Nr. 1103 nach Katalog Rabinowitz VI (אלול תרמ"ד) Nr. 299 als bibliographisch nicht verzeichnet erwähnt, hat Schwab bereits in REJ XII S. 119 f. eingehend beschrieben. Die Nationalbibliothek in Paris kaufte das Exemplar von Rabinowitz in dem damals Bl. 1 und Bl. 8 und 9 fehlten. Diese Blätter hat Rab. 2. September 1887 ergänzt, wie aus einem beigelegten Briefe (geschrieben von Jakob Hirschinger in München) zu ersehen ist. Das Exemplar, welches ich vor einigen Jahren genauer ansah enthält: 1) בקשת הממין Bl. 1 - 7; 2) מהלך שבילי הדעת Bl. 8 - 33b; 3) Ein oft gedrucktes Talmudcitat (B. Batra 14b) beg. משה איש האלדים Bl. 34. Dann folgt die in Revue XII S. 118 gedruckte Nachschrift aus der hervorgeht, dass das Buch 13. Ab 1488 in Soncino gedruckt ist; 4) קערת כסף mit den Widmungsversen Bl. 36—46a; 5) משלי חמישים תלמידים Bl. 46b - 50a. Das Buch ist unpaginirt in 16° enthält die Bibliotheksnummer Z. 162 und ist das einzig bekannte vollständige Exemplar dieses Soncinatendruckes.

25. שמוש תהלים, dieses mehrmals gedruckte Büchlein, ist oft allein, noch öfter als Anhang zu andern Büchern erschienen. Die erste Ausgabe erschien in Sabionetta bei Tobia Foa und hat die Nachschrift ותהי השלמתו יום ו' י"ן לירח מרחשון ש"ב לפ"ק: בשם החכם כמ"ר יוסף מצליח בכמ"ר ישעיה זלה"ה. Das Octavbüchlein, welches auch auf Bl. 13b—16a צואת רבי יורא חסיד enthält, zählt 16 Bl. und ist nicht paginirt. Die Frankfurter Stadtbibliothek erwarb kürzlich ein Exemplar. Das Büchlein hat de Rossi nicht verzeichnet, es war vielleicht in Edzard's Bibliothek (Wolf B. H. II, 1436 nr. 695). Steinschneider CB. nr. 4066 bezieht Wolfs Angabe auf den Anhang der Psalmenausgabe Sabionetta 1555. Diese Ausgabe ist jedoch in 32° Format.

Zur jüdisch-persischen Litteratur.

Jerusalemische Drucke.

Von W. Bacher.

(Schluss.)

C. Erzählende Poesie.

20. ספר שרח שאהין תורה. Vier Bände. Erster Band. 4 und 96 Bl. gr. 4°. 1902. — Zweiter Band. 4 und 128 Bl., kl. 4°. 1902. — Dritter Band. 4 und 163 Bl. 1904. — Vierter Band 166 Bl. 1905. Näheres über diese den Erzählungsstoff des Pentateuchs episch bearbeitende grosse Dichtung Schahins (14. Jahrhundert) und die von Simeon Chacham veranstaltete Ausgabe s. in meiner Monographie: Zwei jüdisch-persische Dichter: Schahin und Imrani (Strassburg Trübner, 1908). — S. nach Nr. 27 und 28.

21. ספר מגלת אנטיוכוס.[1]) 79 Bl. 8°. 1903. Es ist die Bearbeitung des Antiochusbuches (s. Baers Abodath Jisrael p. 441—445) in einer längeren epischen Dichtung von Josef b. Jizchak (auf dem Titelblatte heisst er: ר' יוסף ב"ר יצחר ב"ר מולא מוסא רבי), dem als Jussuf Jehudi bekannten bucharischen Dichter (s. Z. D. M. G. LIII, 390). Es fehlt jede Einleitung und die Ueberschrift des ersten Kapitels lautet: דר ציפאתי שרחי אנטיוכוס גויד (Eigenschaften und Schilderung des Antiochus); aber den Schluss bildet ein Kapitel mit der Ueberschrift: דר איתמאמי נ̇תמי כתאבי גויד (von der gänzlichen Beendigung des Buches. Hier nennt der Dichter nach üblicher Art seine Heimat, seinen Namen und den seines Vaters und Grossvaters sowie des Jahres der Vollendung seines Werkes. Es ist 2068 der seleucidischen (V. 27: ז' אסכנדר דו אלפי בוד בא שסת) und 5508 der Weltschöpfungsaera (V. 33: בפנג אלפו בשרהא, das letztere Wort ist aus den Zahlenbuchstaben für 508 componiert), also im Jahre 1748. Auf dem Titelblatte aber ist 1688 als Abfassungsjahr des Werkes angegeben (אשר חברם בשנת תמ"ח ועד עתה היו בכתובים ספונים). Wir sind in der Lage, den Ursprung dieser letzteren Jahreszahl nachzuweisen. In einer von Elkan N. Adler veröffentlichten handschriftlichen Notiz wird gesagt, dass unser Dichter seine Dichtung von den „Sieben Brüdern“ (s. N. 22) im Jahre 1688, den שרח אנטיוכוס (offenbar der oben mitgeteilten Ueberschrift des ersten Kapitels entnommener Titel) im Jahre התק"ט (= 1748/9) verfasste (J. Q. R. X., 590; Z. D. M. G. LIII, 395). Die Herausgeber des

---

[1]) Die Columnenüberschrift lautet durchaus חשמנאים אנטיוכוס.

vorliegenden ersten Druckes haben nun irrtümlicherweise das Abfassungsjahr des früheren Werkes auf das spätere übertragen. Von der Dichtung selbst kann hier nicht eingehend gesprochen werden. Ich begnüge mich mit der Angabe, dass sie ohne das bereits erwähnte Schlusskapitel 40 Kapitel und im Ganzen etwa 1500 Zweizeiler enthält und mit dem Tode Matthatias schliesst, der also anachronistisch an den Schluss der Ereignisse gestellt ist. — Als Herausgeber nennen sich auf dem Titelblatte die drei Brüder Schaulof (die aber nicht mit dem russifizierten Namen, sondern als בני שאול גול bezeichnet werden; גול = gul, Rose war also der Beiname ihres Vaters).

22. שבעה אחים 1884. Es ist die unter Nr. 21 erwähnte ältere Dichtung Josef b. Jizchak's (vollendet, wie er selbst angibt, am 8. Ab 5448 (1688). Ueber diese epische Bearbeitung der Erzählung von der makkabäischen Heldenmutter und dem Martyrium ihrer sieben Söhne habe ich bereits früher verschiedene Angaben veröffentlicht. (Z. D. M. G. LIII, 395, Jahrbuch für jüd. Gesch. u. Liter. 1901, S. 83. J. Enc. VII, 322). Die jerusalemische Ausgabe steht mir jetzt leider nicht zur Verfügung.

D. Didaktische Poesie.

23. ספר שהזאדה וצופי [1]) והוא שרח על ספר בן המלך והנזיר. 2 und 56 Bl. 4°. 1907. Die persische Bearbeitung von Abraham Ibn Chasdais bekanntem Werke, jetzt zum ersten Male durch Simeon Chacham herausgegeben. Teile dieser Bearbeitung finden sich in Elkan N. Adler'schen Handschriften (s. J. Q. R. XVI, 528 und 534); doch war aus diesen Fragmenten der Name des persischen Bearbeiters nicht zu ersehen. Jetzt erfahren wir aus dem persischen Vorworte (in Prosa), dass er Elischa b. Samuel hiess und sich den Dichternamen Râghib gab, womit er sagen will — so erklärt er — dass in den Lesern seiner Dichtung die Sehnsucht nach weiterer Lektüre, besonders der Midraschim und Agadoth erweckt werde. Râghib gibt in zwei Schlusskapiteln eine von ihm selbst verfasste „Paraenese für die Kinder Israels, um ihnen den guten Weg zu zeigen" (51 Distichen) und einen Bericht über die Beendigung des Buches (29 Distichen). In diesem (V. 16) nennt er das Jahr der Vollendung seines Werkes: 5444 (1688) also dasselbe Jahr, in dem Jussuf Jehudi seine „Sieben Brüder" verfasste. Ob Elischa b. Samuel Râghib mit Molla Elischa, dem Freunde Jussuf Jehudis (genannt in der oben [unter N. 21] angeführten Notiz, JQR X, 590) identisch ist, lässt sich nicht sagen. Der Herausgeber, Simeon

[1]) Der Dichter selbst nennt das Werk שהזאדה צופי (oben).

Chacham sagt in einer Anmerkung zur Vorrede des Verfassers, er habe an der Spitze einer Handschrift, welche u. a. auch תפסיר עקידת יצחק (s. N. 17) enthielt, die Angabe gefunden: מאתי הצעיר אלישע בן הרב ר׳ שמואל ז״ל בעיר צמרקנד בשנת התכ״ט. Der Dichter lebte also im Jahre 1669 in Samarkand, offenbar seiner Heimat und gehörte tatsächlich zum Kreise Jussuf Jehudi's (Joseph b. Jizchak). Ueber das Werk selbst sei Folgendes bemerkt. Est ist eine freie und vielfach kürzende Bearbeitung von „Prinz und Derwisch" (wie das Buch in Meisel's deutscher Uebertragung heisst). Aus der Vorrede Abraham Ibn Chasdais gibt Raghib in seiner eigenen kurzen Vorrede nur die Uebersetzung des Epigramms: עלי שלש מאד ירגז לבבי; dann bietet er die durch die Ueberlieferung des persischen Epos geforderten einleitenden Kapitel (s. Zwei jüdisch-persische Dichter S. 35): Von der Einheit Gottes; Lob Moses'; Ursache der Abfassung des Buches. Ein kurzes Kapitel: Beginn der Erzählung, entspricht dem Inhalte der הקדמת המחבר bei Abr. Ibn Chasdai. Hierauf folgen nach einander die 35 Pforten des Werkes. In den ersten 14 Pforten ist die persische Bearbeitung durchaus metrisch (und zwar in dem von Schahin angewendeten Versmasse) ohne Rücksicht darauf, dass die Vorlage Reinprosa, unterbrochen durch metrische Stücke, ist. Von der 15. Pforte an hält sich Raghib an die Form der Vorlage und lässt Reinprosa (er nennt sie in der Ueberschrift der betreffenden Stücke נִצְר, d. i. נַתְּר = نثر) mit metrischen Stücken (קִטְעָה) abwechseln.

Im Anhange gibt der Herausgeber eine kürzere paraenetische Dichtung מכֿזן אל פנד (Schatzkammer des Rates) von Jehuda Jachja b. David aus Schiras, dem Verfasser der „Sieben Vesiere) (s. J. Enc. VII, 323, Cowley, Catalog der Manuscripte der Bodleiana N. 2906,2, wo der Dichter יהודה בן אלעזר כאשי heisst; JQR XVI 538,9 wo er Jachja heisst). Die Dichtung besteht aus 168 Distichen.

כלאם באבא. S. unten N. 32 Ende.

E. Liedersammlungen.

24. ישמח ישראל, 3 und 68 Bl. kl. 8°. 1901. Herausgegeben von Israel b. Abraham Jezdi. Eine ausführliche Beschreibung enthält meine Abhandlung: „Ein hebräisch-persisches Liederbuch" in JQR XIV, 116—128.

25. חיאת אלאיאם שירי קדש. 3 und 29 Bl. kl. 8°. 1907. Von Chajjim Eleazar b. Chanina Mizrachi, der in der persischen Vorrede den Zweck seiner Sammlung angibt. Es sind Lieder für Sabbat und Feiertage, zu Gottes Ehren zu singen. Er nannte die Sammlung „Leben der Tage", weil die sechs Wochen-

tage dem heiligen Sabbath ihr Lebensfeuer verdanken und dann auch weil sein eigener Name (חיים) im Titel enthalten ist. Die Sammlung besteht aus 29 Nummern und zwar sind es teils hebräische Gesänge mit persischer Uebersetzung oder rein persische Stücke. Mit persischer Uebersetzung sind hier folgende Gedichte zu lesen. בר יוחאי (N. 2); יום זה (N. 4), dass Sabbathlied von Jizchak (Zunz, Litteraturgeschichte der synagogalen Poesie 555); יה רבון עלם (6) von Isr. Naǧara; יום זה מכובד, Sabbathlied von Jsrael (Zunz, 511); יום שבתון (10), von Jehuda (Z. 565); כי אשמרה שבת (12) von Abraham Ibn Esra; שמרו שבתותי (14), von Salomo (Z. 596); יגדל (18), das bekannte Gedicht über die 13 Glaubensartikel; אגדלך אלהי (22), von Abraham Ibn Esra; אל רם ואיום (25), von Salomo (Akr. אני שלמה); עת דודים (26), von Chajjim (Zunz 596); אלהי אבי שמח לבבי (Akr.: אלעזר). Rein persisch sind folgende Nummern: 1. Eine alphabetische Hymne mit vier einleitenden Versen; 5. eine alphabetische litaneiartige Hymne; 7. ein alphabetisches Gedicht paraenetischen Inhalts; ein Gedicht mit der Ueberschrift עשק אלחק (Gottesliebe), an dessen Schluss sich חיים אלעזר (also der Herausgeber) als Verfasser nennt; 11. paraenetische Gedichte in Sechszeilern, ebenfalls vom Herausgeber; 13. Preis Gottes, vom Herausgeber seiner Uebersetzung von N. 12 angehängt; 15. eine Moses-Legende, mit der Ueberschrift מנאגאת נאמה; 16. ein Gedicht des Herausgebers, zum Preise Jerusalems; 17. ein alphabetisches Gedicht von Benjamin; 19. ein einzelner Vierzeiler; 20. ein alphabetisches Loblied auf Moses; 21. ein Ghasal vom Herausgeber; 23. eine Hymne. — Nr. 3 ist ein Gedicht zur Verherrlichung Moses' in 23 Strophen, deren letzte Zeile mit einem auf ך endigenden hebräischen Satz schliesst. Am Schlusse nennt sich der Herausgeber als Verfasser. Zweisprachig ist auch die letzte Nummer der Sammlung, überschrieben שירה זראי דאמאד (Lied für den Bräutigam), mit dem Refrain שלח גואל שלח גואל. Ihm geht voran das einzige rein hebräische Stück der Sammlung, ein שיר לחתן (beginnt מאד לאל אשבח). Die Uebersetzungen der hebräischen Poesien stammen vom Herausgeber selbst; so ist die des Naǧara'schen יה רבון עולם eine andere als die Uebersetzung desselben Liedes in Nr. 24 (s. JQR XIV, 120).

F. Prosaerzählungen.

26. ספר אהבת ציון. 100 Bl. gr. 8°. 1908. Es ist die persische Uebersetzung des bekannten biblischen Romanes von Abraham Mapo. Der Uebersetzer, Simeon Chacham, empfiehlt am Schlusse die wiederholte Lektüre des Buches auf sehr originelle Weise: Wer es nur einmal liest, dem wird sein Duft nicht zu teil;

einen leichten Duft empfängt von ihm, wer es zweimal liest; beim dritten Lesen des Buches versteht man es und dringt in den Sinn aller seiner Reden (ודר תחת המ׳׳ סובן האיש מירסר). Aber auch wer es hundertmal gelesen hat, so dass es sich ganz seinem Gedächtnisse eingeprägt hat, wird es zum 101. Male lesen wollen.

Um die letzten Seiten (98—100 b) zu füllen, gibt der Uebersetzer eine Geschichte aus den מעשיות לרבנו נסים הגאון in persischen Versen, und zwar, wie er selbst sagt, im Metrum des Schahnâma (בוזני שה נאמה), 118 Distichen. Es ist die Erzählung „von den drei jüdischen Kaufleuten, die vor den König Salomo kamen."

Als Herausgeber des Buches nennt sich auf dem Titelblatte Jedidja b. Jeseph Herati, Buchhändler in Bochara.

27. חיכאיתי יוסף הצדיק (Geschichte Josephs) Uebersetzung des hebräischen Werkes תיבן עלילות von Chajjim Abraham b. Jehuda Löb aus Mohilew, das im Jahre 1797 als erster Teil des Werkes מלחמה בשלום erschienen ist (s. Benjacob S 332, N. 1303), von Simeon Chacham in grösseren und kleineren Absätzen parallel mit der Josephsdichtung Schahins innerhalb des zweiten Bandes der Scharch Schahin (s. oben Nr. 20) gedruckt, und zwar nimmt das Werk in diesem Bande fast die Hälfte des Raumes ein.

28. מוסא נאמה (Mosesbuch) von Simeon Chacham, eine Sammlung von Auslegungen zur Thora (קיבוץ דרשות על התורה) in persischer Sprache mit Angabe der zitierten Quellen. Das Buch nimmt — ähnlich wie N. 27 in Band III und IV von des Verfassers Schahin-Ausgabe etwa die Hälfte des Raumes ein. In einer hebräischen Vorrede, zu Anfang des III. Bandes, gibt Simeon Chacham Rechenschaft von dem Zwecke seines Werkes. Von dessen Bestimmung sagt er: למען ילמדו ויעסקו בהם כל איש פשוט ובעל מלאכה אנשים ונשים וטף ויאירו להם שבילי מדרשי רז״ל ופירושי התורה ממקור האמת ובאיזהו מקומן גם הבאתי משלי העם אמרי אינשי מתלא אמרה השגור בפי כל להשוות עם משלי חז״ל. In der Ueberschrift des Werkes heisst es: לתועלת ההמון והנשים. Die Schlussbemerkung steht S. 156b des vierten Bandes. Im pers. Schlussgedichte zum ganzen Werke (IV, 166 a) erzählt Simeon Chacham von seinem Vater Iljas (sonst ר׳ אליהו סופר), dass er aus Bagdad nach Buchara gekommen sei, wo es ihm wohl erging und Gott ihm sieben Söhne schenkte, die sich alle dem Studium widmeten.

29. ספר פטירת משה. 2 u. 42 Bl. kl. 8⁰ 1902. Der Midrasch (Debarim rabba) zu Deuteron. 33, absatzweise von der persischen Uebersetzung Simeon Chachams begleitet (1a—20b); dann folgt פטירת אהרן הכהן aus דמשק אליעזר ם, ebenfalls mit pers. Uebersetzung (27a—42 b). Die letztere ist als מעני פארסי bezeichnet.

Wie auf dem Titelblatte zu lesen ist, wurde das Büchlein zuerst im Jahre 1897 von Joseph Kohen b. Jizchak Baruch Fasi (s. N. 1) ediert; die vorliegende Ausgabe wurde von Zacharia b. Jizchak besorgt, der ihm eine hebr. Vorrede beigibt.

G. Volksglaube.

30. ספר פתרון חלומות ופרכום איברים הנקרא בל׳ פארסי תעבירנאת. 4 und 60 Bl. kl. 8° 1902. Wie das Titelblatt angibt, ist es die persische Uebersetzung des ס׳ האחלמה von R. Nathan Amram, das aus dem Hai Gaon zugeschriebenen ס׳ פתרון חלומות und aus Salomo Almoli's מפשר חלמין zusammengestellt wurde. Ein alphabetisch geordnetes Traumbuch. Daran schliesst sich ein anderes Werkchen genannt ספר הבלעי von einem unbekannten Verfasser, ähnlich dem in der Sammlung מלחמת חובה gedruckten ס׳ רעמים ורעשים von Jizchak Aschkenasi (Luria), endlich (58a) das סדר הימים von Chajim. Alles in persischer Uebersetzung von Simeon Chacham auf Wunsch des Herausgebers Mordechai b. Simcha Sason verfertigt. Dieser habe es herausgegeben: כדי לעשות רצון המון העם המבינים בלשון פארסי את דברי הספר הזה. In einer längern persischen Vorrede (IIa—IVb) spricht der Herausgeber von der Bedeutung der Träume und erzählt, dass im Jahre 1877 ein in Jerusalem ansässiger bucharischer Gelehrter David Chefez das ס׳ האחלמה nach Buchara brachte und den des Hebräischen Kundigen mit demselben viel Nutzen verschaffte. Damit auch die des Hebräischen Unkundigen von ihm Gebrauch machen können, erscheine es nun, nebst den andern zwei Werkchen, in persischer Uebersetzung. Den Rat dazu habe ihm ein in Jerusalem wohnender Freund, Molla Abba b. Molla Baruch Karminah gegeben.

H. Ein Ritualcompendium.

31. ס׳ ליקוטי דינים. Ein Ritualcompendium von Abraham Aminof, in der persischeu Bearbeitung Simeon Chachams. Sechs Teile 8°. Erster Teil 6 u. 65 Bl. 1900. Zweiter Teil 2 und 84 Bl. 1901. Dritter Teil, 2 und 89 Bl 1901; Vierter Teil, 93 Bl. 1901. Fünfter Teil, 2 und 99 Bl. 1903. Sechster Teil, 2 und 89 Bl. 1904. Ueber die vier ersten Teile dieses sowohl inhaltlich als sprachlich interessanten Werkes habe ich in Z f. H. B. Bd. V (147—154) und VIII (173—179) eingehende Mitteilungen gemacht.[1]) Hier gebe ich kurz den Inhalt der beiden zuletzt erschienenen Teile. Der fünfte Teil ist nicht als solcher, sondern als חלק ראשון מש״ע יורה

[1]) S. auch ZDMG. LVI, 729—759; Keleti Szemle (Revue Orientale) II, 154—178.

דעה bezeichnet. Er enthält 63 Kapitel, die eine von der Reihenfolge der Kapitel des Jora Deah sehr abweichenden Ordnung zeigen. Ich setze hier zu jedem Kapitel den betreffenden Siman des J. D. in Klammer: 1 (62), 2 (64), 3 (65f.), 4 (69), 5 (69), 6f. (68), 8 (76), 9 (81), 10 (83), 11f. (84), 13 (87), 14 (90), 15 (92), 16—19 (112—115), 20 (116), 21 (118), 22 (120), 23 (123), 24 (139), 25 (139, 152), 26 (178f.), 27 (159), 28 (162), 29 (183f.), 30 (196), 31 (192), 32 (196), 33 (195), 34 (194), 35 (201, 198), 36 (199), 37 (203), 38 (205), 39 (228), 40 (234), 41f. (240), 43 (242), 44 (244), 45—47 (246f.), 48—51 (247—249, 253, 258); 52—55 (260f.), 56 (270), 57 (282), 58—62 (285ff.), 63 (Choschen Mischpat 427). — Der sechste Teil wird bezeichnet als חלק שני מש״ע יורה דעה גם מקצת מאבן העזר. Die Nummerierung der Kapitel wird weitergeführt: 64 (292), 65—67 (294), 68—71 (295-297), 72 (298ff.), 73—80 (305ff.), 81 (322), 82 (332), 83—85 (aus Maimunis H. Schêmitta we-Jobel), 86 (333), 87 (334), 88f. (335f.), 90f. (338f.), 92f. (340f.), 94f. (371ff.), 96 (344), 97f. (356f.), 99 (362), 100—104 (374—379), 105—122 (380-402). — 123 (Eb. Haezer 2), 124 (7, 10), 125 (13), 126 (16), 127 (21), 128 (22), 129 (34, 61, 44), 130—132 (61—64).

1. Religionsphilosophie.

32. ספר חייאת אלרוח, 5 und 192 Bl. 4⁰. 1898. Es ist dies das Werk, aus dem der Verfasser des ישמח ישראל (N. 24) viel geschöpft hat und das ich irrtümlich für eine Liedersammlung hielt (JQR. XIV, 118). Es enthält viel poetische Bestandteile, ist aber in Wirklichkeit religionsphilosophischen Inhaltes und kann als Commentar zu den 13 Glaubensartikeln Maimuni's bezeichnet werden. Die Herausgeber, Brüder Israel, Nathanael und Benjamin Schaulof berichten in ihrer hebräischen Vorrede, sie hätten das Werk aus einer nahezu 120 Jahre alten Handschrift abgedruckt. Sie geben ihm einen zweiten Namen: רוח חיים (שמביא את האדם לידי יראה ואהבת השם וענוה). Als Heimat des Verfassers Siman-Tob Melammed nennen sie Meschhed. Dem Werke geht ein hebr.-persisches Gedicht des Verfassers voran, 23 achtzeilige Strophen, deren erste Hälfte persisch, die zweite Hälfte hebräisch ist. Die erste Strophe ist ganz hebräisch; ihr Schlussreim wiederholt sich am Ende aller Strophen. Es hat Israels Exil und Erlösung zum Gegenstande und lässt abwechselnd Gott und Israel sprechen. Die Einleitung, in persischer Prosa (1a—5a) klagt über die mangelnde Kenntnis der hebräischen Sprache, wodurch auch der Zugang zur Erkenntnis der Glaubenslehre erschwert sei. Unter den Quellen derselben nennt Siman-Tob Bachja's

Herzenspflichten und Maimuni's Führer. Er will in seinem Werke die dreizehn Glaubensartikel erläutern. In einem langen einleitenden Gedichte (persische Zweizeiler) lässt er die Seele das Herz ermahnen und das Herz antworten und schliesst mit dem Hinweis auf den Gegenstand seines Werkes (5a–10b). Dann folgt ein hebräisches Gedicht über die dreizehn Glaubensartikel (Akrostich. סימן טוב מלמד ומצער) mit angehängten persischen Versen. Jedem der Artikel ist ein grosser Abschnitt gewidmet, an dessen Spitze der betreffende Vers des Jigdal nebst dem betreffenden Verse von Siman-Tobs oben erwähnten hebr. Gedichte steht. Die einzelnen Glaubensartikel sind nach einem gleichförmigen Plane behandelt. Zuerst ist dem Inhalte des Glaubenssatzes ein längeres persisches Gedicht (Zweizeiler) gewidmet. Dann folgt ein persisches Ghasel, hierauf die Erläuterung und Deduktion in persicher Prosa, mit hebräichen, von einer persischen Uebersetzung begleiteten Zitaten, besonders aus Maimuni. Zum Schlusse ein mit einem hebräischen Vierzeiler eingeleitetes längeres persisches Gedicht (Zweizeiler), das als Uebergang zum nächsten Glaubensartikel dienen soll. Die Erläuterung zu Artikel 3 schliesst mit einem Exkurs über die Kategorien und andere philosophische Begriffe (39a—41a). Die Erläuterung zu Art. 5 enthält zwei persische Ghasele als Einlage (57a, 59a). Das der Erläuterung des 7. Artikels (Moses) vorausgehende Ghasel hat die auf der höchsten Stufe der Frömmigkeit sich befindende Sufi's (צופיאן) zum Gegenstande (83a); ähnlichen Inhalt hat das der Erläuterung angefügte Ghasel (90a). Dem zum 12. Artikel hinüberleitenden Gedichte geht ein Ghasel voraus über die Ankunft des Messias (158b); dafür steht keines vor der Erläuterung.

Näher auf den Inhalt des merkwürdigen Werkes einzugehen, fehlt hier der Raum. Es wird von Simeon Chacham in seinem Ritualcompendium (I. 19a) angeführt (s. ZfHB. V, 152). In der Einleitung zu seiner Pentateuchübersetzung (I. Band 5a) nennt er es neben Schahins Dichtung als Buch, das er seit früher Jugend mit grosser Lust zu lesen gewohnt war (אשר בימי חרפי תמיד נכספה נפשי לרדוף אחרי ספרים הנכתבים אצלינו בשפת פארסי האמתית העיקרית מהקדמונים להשתעשע בהם כמו ספרי שרח וחייאת אלהות ללמוד בהן היה תאותי ובהן הגות רוחי). Die Handschrift, aus der die vorliegende Ausgabe gedruckt ward, war damals (1898) etwa 120 Jahre alt, stammte also aus den Siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts. Für die Lebenszeit des Verfassers selbst ist daraus nichts zu entnehmen. Ein hebr.-aram. Lied von Siman-Tob s. oben unter N. 8; ferner ZDMG. LIII, 479.

* * *

Zur Ausfüllung der leeren Blätter sind am Schluss des Bandes noch ein kurzes Prosastück und eine lange Dichtung nebst mehreren kleinen Gedichten abgedruckt, und zwar: Ein persischer Kommentar zu Exod. 13, 13, mit der Ueberschrift: פירוש על הפסוק וכל פטר רחם, ohne Angabe des Verfassers (188b f.). — Ein aus 54 Distichen bestehendes Gedicht mystischen Inhaltes (189b—190b); der Dichter nennt sich in V. 44: באבא טאהר, weshalb die Ueberschrift lautet: כלאם באבא טאהר. Baba Tahir ist offenbar der alte Dichter dieses Namens (er starb 1019), von dem besonders zahlreiche Vierzeiler erhalten sind (s. Horn, Grundriss der iranischen Philologie II, 223). Es wäre zu ermitteln, ob dieses in so unerwarteter Umgebung auftretende Gedicht eines der ältesten neupersischen Dichter auch anderweitig bezeugt ist. Es beginnt mit dem Verse:

דלי דירום זעשקת ניג̇ויג̇י מגה בר הם ז̇נם כ̇ונאבה ריג̇י.

Der Schlussvers lautet:

במן ואג̇ן ג̇רא בי נאם ננגי   הראנכם עאשקסת ג̇ש נאם ג̇ש ננג

Dann folgen noch: Ein kleines pers. Gedicht, aus zwei Vierzeilern; ein aus 10 Distichen bestehendes persisches Gedicht mit dem Akrostich Israel, überschrieben: שירות ותשבחות ר״ת ישראל; ein persisches Gedicht über die 12 Stämme (שירה לשנים עשר שבטים), an dessen Schlusse sich der Dichter nennt: Benjamin Amina. Dieses Gedicht steht auch in der Sammlung ישמח ישראל (N. 24) p. 53c (s. JQR. XIV, 124, ZDMG. LIII, 420).

* * *

Verzeichnis der Autoren und Herausgeber.

Autoren (die ältern Autoren haben ein Sternchen vor dem Namen): Abraham Aminof 2, 31. *Benjamin b. Mischael (1718) 17. Benjamin b. Jochanan Hakohen 3, 7. Chajjim Eleazar b. Chanina 25. Elischa b. Samuel Râghib (166, 9), 23. Israel b. Abraham Jezdi 24. *Jehuda Jachja b. David aus Schiraz 23. *Joseph b. Jizchak (1688, 1748) 21, 22. Rachamim b. Elija 11, 12. Salomo Babagan b. Pinchas 4, 8, 18. *Schahin (14. Jhdt.) 20. Siman-Tob Melammed (spätesten 18. Jhdt.) 32. Simeon Chacham 1, 2, 5, 9, 10, 13, 20, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31. Baba Tahir 32.

Herausgeber: Azarja b. Joseph Hakohen 6, 9. Chanukka b. Aga Gani 15, 16. Jedidja b. Joseph Herati 6, 9, 14, 26. Joseph Kohen b. Jizchak Baruch 1, 29. Mordechai b. Simcha Sason 13, 30. Nathanael b. Raphael 17. Raphael b. Pinchas Nasi 5. Brüder Schaulof 17, 19, 21, 32. Simcha b. Bezalel 17. Zacharia b. Jizchak 19.

Die 32 Drucke sind aus folgenden jerusalemischen Druckereien hervorgegangen: J. N. Levy (7, 13, 14, 17, 19, 21, 32), M. A. Luncz (4, 8, 10, 11, 15, 16, 20 [nebst 27 und 28], 23, 30), Samuel Zuckermann (1, 3, 5, 6, 9, 18, 29, 31). Die Angabe der Druckereien fehlt bei 2, 12, 24, 25, 26.

In dem Vierteljahrhundert, während dessen die hier verzeichneten Druckwerke für die religiösen und literarischen Bedürfnisse der bucharischen Juden von kundigen und eifrigen Mitgliedern ihrer jerusalemischen Kolonie herausgegeben wurden, sind wohl auch andere, meiner Aufmerksamkeit entgangene oder niemals nach Europa gelangte Drucke derselben Art erschienen. Doch schwerlich dürften es ihrer viele sein. So erwähnt der unermüdliche und vielseitige Simeon Chacham, auf dessen Tätigkeit der grösste Teil dieser Publikationen zurückgeht, in der Einleitung zu seiner Pentateuchübersetzung (V a), er habe im Jahre 1894 zum Andenken an seinen einzigen Sohn (s. oben N. 10) ein kleines Buch זכר צדיק geschrieben und drucken lassen und in dessen Einleitung die Geschichte seines eigenen Lebens erzählt. Ein ס' שיר חדש, gedruckt in Jerusalem 1889, erwähnt E. N. Adler, JQR. X, 597. — Die Tatsache, dass den Juden Bucharas ihre geistige Nahrung von ihren zu Jerusalem wohnenden Brüdern dargeboten wird, ist ebenso interessant, wie die geistige Regsamkeit der letzteren, die in dem hier registrierten Schrifttum zu Tage tritt.

Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par **S. Munk.**

(Schluss von XIV, 31.)

L'original arabe du Traité des fièvres existe dans la Bibliothèque de Leyde (Catal., p. 442, No. 790), et en carractères hébraïques dans la bibliothèque bodleienne d'Oxford (v. le Catalogue d'Uri, partie hébr., No. 416). La version hébraïque se trouve aussi dans deux manuscrits de l'ancien fonds, Nos. 423 et 425: l'un n'est pas tout-à-fait complet, et l'autre est fort incomplet. L'auteur de cette version, qui nous paraît très bien faite, ne nous est pas connu. On a une version latine de ce traité faite sur l'arabe par Constantin l'Africain, imprimée dans les oeuvres complètes d'Isaac Israelita, Lugduni (Lyon), 1515, in-fol. Elle paraît être moins exacte que la version hébraïque, çà et là un peu abrégée. Au livre IV (chap. XVI de la version latine, fol. 218a),

la version latine attribue à Galien, sêjournant à Rome, l'observation et le traitement de deux cas particuliers, que dans la version hébraïque, et sans doute aussi dans l'original arabe, Isaac s'attribue à lui-même. Il y parle du traitement qu'il opéra en Egypte sur un marchand d'étoffes qui y était venu de Bagdad, et sur une jeune esclave appartenant à la puissante famille des Beni-Rostem [1]) Dans la version latine qui fait parler Galien, l'un est appelé „Quidam Romanus“ et l'autre „Quaedam matrona.“

Dans la bibliothèque de l'Escurial il existe une version espagnole manuscrite du traité des fièvres. Voir Rodriguez de Castro, Biblioteca espanola, t. I.

A la fin du volume (fol. 123b), on lit la note suivante, qui est sans doute du copiste, et non du traducteur:

תם ונשלם ספר הקרחות ליצחק הישראלי העתקתיו לידידי אשר תשוקתו גרולה להשלים נפשו וטרם ישתדל בהשגתו עשה הכנתו להשיג כלים מיוחדים אשר בהם תשלם ההשכלה ויוציא כונתו לפועל ושמו מאשט' דוד מכל המורות כלול וסיימתיו בחרש טבת שנת קפ״ה לבריאת עולם. השם יזכהו וכו'.

La date de Tebeth 5185 (Decembre - Janvier 1424 – 25) ne saurait être celle de la traduction, qui certes est plus ancienne. Quant au nom de מאיסט' דוד „Maître David“, on reconnaît qu'il a été substitué, par une main plus récente, à un autre nom qui a été gratté.

Nota. Les autres ouvrages d'Isaac qui existent à la Bibliothèque sont:

le ס' היסודות „Traité des éléments“, ancien fouds, No. 158; ס' המסערים, „traité des aliments“, seconde partie du livre intitulé dans la version latine „Liber dictarum particularium“, anc. fonds, No. 386; ס' השתן, „traité de l'urine“, en 7 livres, anc. fonds, No. 426. מאמר לחולי מלנכוניה, „traité de la mélancolie“, extrait d'un ouvrage d'Isaac, ancien fonds. No. 367.

No. 1192 (Orat. 147).

ס' צרי הגוף, „Baume du corps“, traité de médecine, par Nathan ben Joel Falaquera. Cet ouvrage est divisé en quatre parties. 1°. partie théorique; 2°. partie pratique, traitant du régime sanitaire; 3°. thérapeutique générale, ou de la guérison de toutes les

[1]) Abou Becr Mohamed ben Ali ben Ahmed ben Rostem était vizir sous Khainarveih (le Talonide) et plus tard. V. Dzehabi (No. 646, fol. 210), qui parle aussi de ses grandes richesses. Voir encore Makrizi, t. II, ms. de l'ancien fouds arabe, No. 673c, t. II, fol. 239b.

maladies qui affligent le corps humain, depuis le sommet de la tête jusqu' à la plante des preds; 4°. pharmacologie, ou énumération des médicaments et description de leur nature et de leurs vertus. La première partie est subdivisée en trois traités (מאמרים), dont chacun se compose d'un certain nombre de chapitres. La seconde partie, qui est là moins considérable, est subdivisée en dix-sept chapit·es. La troisième partie renferme douze traités, dont chacun est subdivisé en chapitres. La copie, qui presénte çà et là quelques lacunes, s'arrète à la fin du cinquième traité de la troisième partie; le reste de cette partie formait, avec la quatrième partie, un second volume, qui n'existe pas à la Bibliothèque.

L'auteur de cet ouvrage, qui sans doute était espagnol, ne peut être que du XIII. ou du XIV. siècle; mais nous ne trouvons aucune indication précise sur l'époque à laquelle il vivait. Dans un passage de la Préface, il parle de son père comme d'un des grands médecins de son temps: והיתה לי קבלה לרפאת כל מחלה מראש הרופאים אבי הבקיאים אבא מרי ז"ל.

Le manuscrit paraît être du XV. siècle.

L'ouvrage se trouve aussi dans les bibliothèques du Vatican, de Turin, d'Oxford et de Parme (De' Rossi, No. 1343).

Le ms. No. 384 de l'ancien fonds renferme deux fragments de cet ouvrage (fol. 42 à 46, et fol. 58 à 65).

No. 1193 (Orat. 145).

Première partie d'un traité de médecine très étendu. Le commencement et la fin manquent, et l'auteur nous est inconnu; mais ce qui est certain, c'est que ce traité n'est pas traduit de l'arabe, et qu'il a été primitivement composé en hébreu, par un auteur juif très versé dans la littérature médicinale des Arabes. Cela résulte positivement de plusieurs passages, où l'auteur entre dans des détails sur certains termes arabes dont il devait se servir, ne trouvant pas de mots hébreux pour les rendre (voir par exemple fol. 42a, 75a, b et passim), et de quelques autres endroits où il cite l'auteur du livre צרי הגוף (No. 147 [actuel 1192], le חכמת העבור ou le système du Calendrier, et divers passages de la Bible et du Talmud (v. fol. 85 b, 86 b, 90 a, 144, 251 a, 277 a, et passim). Le commentaire sur la Mischna par Maïmonide est cité fol. 278 a. L'auteur arabe le plus récent cité dans cet ouvrage est, je crois, Nasir Eddin Tousi (fol. 98 b). On y cite anssi, outre Ibn-Sina, Râzi, etc., les Colliyât d'Ibn-Roschd, le Moudjiz de Ala-Eddin al-Karschi, son Commentaire sur la première partie ou les généralités du Canon d'Ibn-Sina (cf. Casiri, I, 267), et très

souvent le commentaire d'Ibn Abi Çadik sur les „questions“ [1]) de Honein ben Isḥak.

L'ouvrage était probablement divisé en deux parties, l'une théorique, l'autre pratique. Nous n'avons ici que la première partie, et er core est-elle incomplète. Elle est divisée en cinq traités (מאמרים). Ln premier, divisé en huit chapîtres, commence par un court exposé de la science médicale et de ses parties; il traite des „sept choses physiques“, qui sont: les éléments, les tempéraments, les humeurs, les membres, les vapeurs, les forces et les actions. Le second, également divisé en huit chapitres, traite des accidents du corps humain et des maladies en général. Le troisième, divisé en douze chapitres, traite des „causes“. Le quatrième, qui a 33 chapitres, traite des symptômes. Le cinquième sert d'introduction à la partie pratique, dont il donne les principes généraux, sous ce titre: הכללים התלוים בידיעת החלק המעשי בביאור. Il est subdivisé en deux parties, ayant chacune vingt chapitres; l'une traite du „régime de la santé“, l'autre des principes généraux de thérapeutique.

Le manuscrit commence par le chapitre 1 du premier traité, lequel devait être précédé d'une introduction, et il finit au milieu du chapitre 1 de la première partie du cinquième traité.

Nous ne connaissons ni le titre de l'ouvrage, ni le nom de l'auteur. L'écriture a le type grec ou Karaïte. Il est possible que la copie ait été faite par un Karaïte; mais l'ouvrage a pour auteur sans aucun doute, un juif rabbanite.

N.B. Le feuillet 111 a été transposé et doit être placé entre les feuillets 127 et 128.

Zweiter Nachtrag zur „Karäischen Literatur der letzten dreissig Jahre“. *)

Von Samuel Poznanski.

1. Seine für einen Karäer sonderbare Behauptung über Mondbeobachtung und Bestimmung der Monate durch Berechnung (s. p. 112—113) legte David Kokizow auch in einem besonderen Schrift-

---

[1]) C'est une Introduction à la médecine par questions et réponses V. anc. fonds. arabe No. 1090; hébreu 403. Sur Ibn Abi Çadik, voir Ibn Abi Oceibia, ms. du suppl. arabe, No. 673, fol. 175 a.

*) Jahrg. XIII. p. 110—118. 140—152. 180—181 (auch als S.-A. erschienen: Frankfurt a. M., Kauffmann, 1910; 27 pp. 8°).

chen dar, das er 5641 erscheinen liess. Dieses Schriftchen, das wohl mit dem in Maggids Skizze (p. XV) erwähnten מאמר בקדוש החדש identisch ist, ist sonst ganz unbekannt und wurde mir von seinem Besitzer, Herrn Prof. Schechter in New York, gütigst zur Einsicht überlassen. Es besteht aus 11 unpaginirten Seiten kl. 4° [1]), hat weder Titelblatt noch irgend eine Ueberschrift und beginnt mit den Worten: אמר הצ׳ דוד בהרמב״ן זצ״ל מתושבי קוכיזוב מיום עמדי על דעתי הייתי מתפלא הפלא ופלא על התנהג עדתנו המקוראית לקדש ר״ח בראי״ה וכו׳ Das Abfassungsjahr findet sich auf der letzten Seite: הנה בשנתנו זו התר״א בתשרי הארך הראשון י״ד מעלות כ״ו דקים . . . ורבים מקהלתנו ראו החדש בלילו וכו׳. S. 1—S. 6 Z. 6 stimmt, von einigen Zusätzen und Auslassungen abgesehen, fast wörtlich mit צמח דוד S. 91 Z. 11 v. u. — S. 93 Z. 22 überein, mit denselben Citaten und denselben Fehlern. So citirt er auch hier aus einem alten anonymen Gesetzbuch die Behauptung Saadjas, dass die Beobachtung erst zur Zeit des Antigonos eingeführt wurde, als seine häretischen Schüler, Zadok und Boethos, die Richtigkeit der Berechnung angezweifelt haben [2]). So wird auch hier die bekannte Stelle aus Makrizi über die Karäer mit den Worten וכן מעיד האניפ הישמעאלי בזכרון תאריך היהודים ומועדיהם וזה לשונו eingeleitet [3]). Ebenso heisst es auch hier צלאפת אמיר אלמומנין anstatt כלאפת א׳ א׳ usw.

Seine Ausführungen, dass die Beobachtung erst zur Zeit ʻAnans unter dem Zwang des Islam (wieder?) eingeführt wurde, schliesst er mit den Worten (S. 6 Z. 7): אמנם אחרונידם הרגלם שב להם לטבע וייחסוהו לסבל ירושה: ולא ידעו שהוא להם תחת שעורה באשה: כי יחללו ימי קדושה: ומה יעשו ליום חג יו״י יום חקירה ודרישה: עת יפקוד יו״י בחרבו הקשה. Er lobt dann den Verfasser des אור הלבנה, dass dieser im dritten Abschnitt seiner Schrift nachgewiesen hat, dass die Beobachtung weder in der Schrift, noch in der Analogie, noch in der Tradition (לא מן הכתוב ולא ע״י שום מין ממיני ההקש ולא ע״י סבל הירושה) eine Begründung habe. Er geht aber noch über diesen hinaus. Denn während Isaak

---

[1]) In dem mir vorliegenden Exemplar sind die Seiten falsch abgezogen, so folgt auf S. 1 S. 6—7, dann 4—5, dann 2—3, dann erst 8—11. Ich weiss nicht, ob das in allen Exemplaren der Fall ist.

[2]) S. 2 Z. 8 v. u. (= צמח דוד S. 92 Z. 8): ומצאתי מפלט לי בבלי היות דין הראיה בקראים קודם זמן רבנו ענן הנשיא ע״ה כעדות הגאין הפיתומי המובא בספר מצות ישן הנמצא תחת ידי לא אדע אל מי ליחסו להיותו חסר מראשו ומסופו ואומר שעל פי החשבון והעבור היו ישראל מתנהגים עד ימי אנטיגנוס . . . ואנטיגנוס היה ראש בדורו כהן ואדוק והיו לו שני תלמידים צדוק וביתוס ומרדו בדבריו וכו׳. Es ist dies das bei Pinsker p. 94—97 edierte Stück, das zum Verfasser nicht Tobia sondern Hadassi hat (s. mein The Karaite Literary Opponents, p. 71). Anstatt כהן ואדוק muss es heissen, wie bei Pinsker, כהן ואדון.

[3]) Vielleicht soll es חנפי heissen, d. h. der Ḥanafite, da Makrizi bekanntlich in diesen Ritus erzogen wurde, wenn er auch später zum schafiitischen übergegangen ist, s. Brockelmann, Geschichte d. Arab. Liter. II, 38.

b. Salomo noch mit der sogen. annähernden Konbination (הקרבה) operiert und eine minimale Sichtbarkeitsgrenze (קשת הראיה) von 13° 7′ festsetzt, verwirft David Kokizow auch diese und will, dass man sich einzig und allein auf der Berechnung der Konjunktion stütze [1]). Von den in צמח דוד S. 102—104 enthaltenen 11 Beweisen aus der Schrift für die Berechtigung dieser Berechnung, wird hier nur der erste, aus Gen. 1, 14, angeführt und ausführlich besprochen. Das Schriftchen, das nicht ohne kulturhistorisches Interesse ist, schliesst mit den Worten: יפקוד יו״י איש על העדה: להשיבה אל התורה והתעודה: ולא תהיה עוד לניעה ונדה: עד יפקוד יו״י צבאות את עדרו את בית יהודה: אבי״ר

II. Die Ausgabe der Haggada mit russischer Uebersetzung von Jehuda Kokizow aus dem Jahre 1883 (s. p. 143 n. 2) existiert nun in der Tat [2]). Sie ist in Odessa erschienen und entspricht vollständig den ersten 20 Seiten der von mir beschriebenen Petersburger Ausgabe *). Also schliesst auch hier die Haggada auf S. 17, S. 18–19 enthalten eine Tabelle der karäischen Fest- und Fasttage für 5643—5660 in russischer Sprache und S. 20 — ein chronologisches Verzeichnis der wichtigsten Ereignisse seit Erschaffung der Welt. Es bestätigt sich also von neuem der Grundsatz: לא ראינו אינה ראיה!

III. Von dem mehrfach erwähnten Salomo Prik ist noch eine hebräische Elegie auf den Tod des Kaisers Alexander III nebst einem Gedicht zur Hochzeit des jetzigen Kaisers Nikolaus II, mit gegenüberstehender russischer Uebersetzung, in Odessa 1895 erschienen **). Charakteristisch ist, dass auch hier auf dem russischen Titelblatt die hebräische Sprache als karäisch oder altbiblisch bezeichnet wird (s. p. 145).

IV. Ich benütze nun die Gelegenheit, um über vier neue Publikationen, die nach der von mir gesteckten Jahresgrenze 1908 erschienen sind, zu berichten.

---

[1]) Dasselbe tut er zum Teil auch schon in der Vorrede zu s. ob. p. 180 erwähnten קביעות ראשי חדשים ותקופות. S. auch noch meinen Artikel Calendar (Jewish) in dem demnächst erscheinenden Bd III von Hastings' Encyclopaedia of Religions (p. 117—124).

[2]) Sie befindet sich bei Dr. Chazanowicz in Bialystok und wurde mir vom Besitzer gütigst zur Einsicht überlassen.

*) [40] הגדה של פסח עם תרגום בלשון רוססייא כמנהג הקראים מאתי יהודה בלאו״ר דוד נ״ע כוכיזוב. אודססא שנת תרמ״ג לפ״ק. . . 20 pp. 8°.

**) [41] קינה על מות אדוננו מלכנו הקיסר הגדול עשה שלום אלכסנדר שלישי נ״ע ושיר ליום חתונת בנו הוד מלכותו הקיסר ניקולאי אלכסנדרוויץ יר״ה עם תרגום בלשון רוססיה מאת שלמה פיריכ (מבני מקרא). אודססא בדפוס אבא דוכנא שנת תרנ״ה לפ״ק (auch mit e. russ. Titelblatt) 23 pp. 8°. Die Elegie umfasst p. 6–15, das Gedicht p. 20—23.

1) Als Anhang zum karäischen Gebetbuch ist von den beiden gegenwärtigen Chazzanim zu Troki, Jehuda Bizikowitsch und Isaak Boaz Firkowitsch, eine Sammlung von synagogalen, bisher unedirten und zumeist auch unbekannten Poesieen in Berditschew 1909 erschienen *). Zu den Druckkosten haben beigesteuert: Simcha b. Azarja Kobetzki [1]) und Pinchas b. Josef Samuel Chorzenko, und ist von diesen beiden, sowie von Bizikowitsch, die Schrift dem Andenken ihres Lehrers, Nisan Jehonatan Moschkowitsch, gewidmet [2]). Die sehr schön ausgestattete Schrift zerfällt in 4 Abteilungen: a) הקדמות (p. 5—39), einleitende Pijutim für ausgezeichnete und gewöhnliche Sabbate (70 Nummern); b) פיוטים (p. 40—52), zur Einschaltung bei entsprechenden Gebeten (18 Nummern); c) קדושות (p. 52—71), Pijutim zur Einschaltung bei der Keduscha (21 nichtnummerierte Stücke; am Anfang 3 Serien zu je 5 Pijutim) und d) הגהות (p. 71—80), Bibelverse zum Recitieren an den einzelnen Sabbaten und Nachträge zu den ersten zwei Abteilungen (7 nichtnummerierte Stücke, darunter eins fürs Wochenfest in hebräischer und tatarischer Sprache).

Mit Ausnahme des zuletzt erwähnten Stückes tragen alle in der Ueberschrift die Namen ihrer Verfasser, die ich nun hier in aller Kürze in alphabetischer Reihenfolge vorführen will [3]):

A b r a h a m b. A r o n, Chazzan in עיר חדשה in der zweiten Hälfte des XVII Jahrh. und im ersten Viertel des XVIII Jahrh. (s. ob. p. 145), wohl nicht identisch mit dem gleichnamigen Chazzan

*) [42] תהלות ישראל (תוספות לתפלות הקראים) מקצת הקדמות לשבתות ובראשונה אצולה חבור של רבנו אהרן הראשון זצ״ל לשבת בראשית עם פירושי המחבר ובע״ס אפריון. ועוד פיוטים על פסוקי היחוד וקדושות ושאר דברים עתיקים מכ״י נעתקים. היוצאים לאור פעם ראשונה. קבצו והכינו לבית הדפוס (בש׳ תרס״ה) חזני ק״ק טרוקי יע״א. יהודה בן כ״מ שלמיאל-זכריה הזקן ז״ל ביזיקוויץ ויצחק-בעז בן כמע״ר ניסן החזן והזקן ז״ל פירקוויץ. ברדיטשוב, תרס״ט. בדפוס שפטל. . . 80 pp. gr. 8⁰.

[1]) Wahrscheinlich identisch mit dem Verfasser einer Sammlung karäischer Volksgedichte in tatarischer Sprache, die mit russ. Lettern u. d. T. „Ирларъ. Тюзндю С. А. Кобецкій“ (Kiew 1904; 58 pp. 8⁰) erschienen ist. Die Herausgeber des תהלות ישראל bezeichnen ihn in ihrer Vorrede als Offizier.

[2]) Dieser war Chazzan in Troki und verfasste eine kurze hebr. Grammatik u. d. T. כללי דקדוק לשון עבר בקצור (Wilna 1872; 16 pp 8⁰). Dann edierte er (zusammen mit Zerach Chorzenko) den ersten Band eines unvollständigen, zweiteiligen Gebetbuches (ib. 1868) und ausserdem noch ein gekürztes Gebetbuch fürs ganze Jahr in einem Bande (ib. 1871). Ein Gedicht von ihm findet sich am Anfange von Firkowitschs אבני זכרון.

[3]) Ausführlicher gedenke ich über die karäischen Pajtanim in einem anderen Zusammenhang zu handeln. Luzzatto berücksichtigte in seinem Verzeichnis (in אוצר טוב 1883 p. 27—32 u. 1884 p. 3—6) nur das Gebetbuch ed. Wien und ist daher sehr unvollständig. Schon die von mir ob. p. 141—142 beschriebene Wilnaer Ausgabe (nach der ich hier immer im folgenden zitiere) kann die Angaben Luzzattos wesentlich ergänzen.

in Troki [1]), von dem im Gebetbuch zwei Pijutim vorhanden sind (I, 410; IV, 136). Hier sind von unserem Abraham b. Aron 9 Stück enthalten (s. p. 8. 9. 10. 12. 19. u. 77) und von den anderen 1 Stück (p. 23). Die meisten sind auch datiert und erstrecken sich auf den Zeitraum 1673—1693.

Abraham b. Isaak, ebenfalls Chazzan in עיר חדשה. Das Gebetbuch enthält von ihm 4 Poesieen (I, 236—238; III, 236), hier 2 Nummern (p. 14. 22), wovon die zweite das Datum 1722 trägt [2]).

Abraham b. Mordechaj ha-Dajjan in Poniewesch (s. ob. p. 145): 5 Stück (p. 14. 22. 26. 27. 49) [3]), wovon eins mit den Datum 1768.

Aron b. Jehuda in Troki (s. ob. p. 145): eine Nummer (p. 76).

Aron b. Josef oder Aron I, der Ordner des karäischen Gebetbuches. Von ihm ist hier anfgenommen am Anfang (p. 1—8) das auch in allen gedruckten Gebetbüchern enthaltene einleitende Gedicht für den Sabbat, das mit אצילה beginnt und unter diesen Namen bekannt ist. Wie auf dem Titelblatt erwähnt ist, sind hier der Kommentar des Verfassers und ein solcher von Salomo b. Aron Troki, dem Verf. des אפריון, hinzugefügt. Simcha Isaak (ארח צדיקים fol. 25 b) erwähnt noch andere Kommentare: von Mose Mizorudi, Mose b. Elia Pascha und Josef b. Mordechaj Malinowski aus Troki.

(Schluss folgt).

Miszellen.

איין נייא קלאג ליד

פון גרש טנהויזן.*)

ראש ליד האט גימאכט איין בחור חשוב זעליגמן בן כהרר
איצק שליט מטנהויזן במדינות שוואבן מיושב באילר אייכה [1])

בשנת תפ״א לפ״ק

בניגון של הרב רבי שמעון מפראג.

מיר וועלן פון גרש טנהויזן זינגן אן פאנגן. ווי עז וואהר צו גנאנגן. פון דז
מאהל אלז זיך די צרה האט גפאנגן אן. אונ׳ ביז זיך האט אויז לאזן טאן :

---

1) S. über ihn Fürst III, 37, 138; Gottlober, בקרת לתח״ק 151 und Jew. Enc. s. v. (XII, 265).

2) Ein אברהם המשכיל בן יצחק הגביר fügte zu dem Kommentar des Elia Walid zu den Tafeln des Elia Baschiatschi (ms. Bodl. 2777 [12]; vgl. Steinschneider, MGWJ 49, 314) solche bis 1744 hinzu. Ist aber schwerlich der unsrige.

3) Dieser z. B. fehlt ganz bei Luzzatto.

*) Einblattdruck aus Kaufmanns Bibliothek in Pest, der in keinem bibliogr. Handbuch verzeichnet ist. Vgl. auch Löwenstein, Blätter f. jüd. Gesch. u. Lit. I, 42.

1) Illereichen in Schwaben.

דא עז וואהר בשנת תס״ח לפ״ק וואהר דער גראב אין טנהויזן אנויף נקומן. אונ׳ האט אלי זיין בדינטן מיט זיך גנומן. אונ׳ האט טאן דעם גרש אן ציינן.

דיא יהודים זאלן זיך פון טנהויזן אב שיידן:

וויא וואהל דאך דאז איין איטליכר האט איין הויז דא שטיין: אונ׳ איין בית הקבורות אונ׳ איין שול גאר שין. ער האט גזאגט ער וויל געבן דאז נעלט דער פאר. אבר קיין יהודי זא׳ ניט דא בלייבן גאנץ אונ׳ גאר:

אבר די יהודים זיינין גוועזן גאר הויך מוט. דען זיא האבן קיימים[1]) דיא וואָרן גאר גוט. אויך זיין זיא גוועזן צימליך רייך. אונ׳ האבן דש משפט אן געבן אן קיסר גלייך:

זא האבן זיא עז אכט גאנצע יאר אן גטריבן. ביז קיינעם וואהר קיין נעלט מער איבר גבליבן. אונ׳ האבן דעם דלות אלי גהעט, אלז זיא האבן באלט מוזן פר קייפן פון שטרויא דאז בעט:

דער נאך האבן זיא זיך בזונן. זיא וועלן איינם בוחר זיין. אונ׳ וועלן אים שיקן אויף ווין אניין, זא איז די בחירה אויף רבי איצק נפאלין. אלז ער זאל שתדלנות טרייבין פיר אלין:

נון רבי איצק וואהר קומן אויף ווין אניין. אונ׳ וואהר איין גאנץ יאר דרינן זיין. נון עז האט גניינט דז די יהודים זאלן דאש משפט גווינן. דא האט ער זיא מיט גוואלט טאן בצווינגן:

אונ׳ וואהר אויף טנהויזן זעלבשמן אנויף נצוינן. אונ׳ האט קיינם ניקש טאן פרונן. אונ׳ האט זי גצוונגן מיט גוואלט. אונ׳ האט לאזן גויז יאגן יונג אונ׳ אלט:

זעלביג מאל וואר עז גוועזן בשנת תע״ח לפ״ק. אונ׳ אין אב דער דרייא צעהן טאג.[2]) וויא ער וואר אנויף נקומן. דען פירצעהן טאג האט ער דיא גנצי עדה צו אננדר גנומן:

אי עז וואהר נאך טאג גיוועזן: אונ׳ האט לאזן פר זיא אבלעזן. זיא זאלטן זיך שטעלן מיט וועגן פר דיא יהודים אירטיר. פר אידוועטרין זיין הויז דרייא אדר פיר:

אונ׳ וואן זיא אים שון גאנץ וואהל קענן. זאלן זיא דאך אלס ארויז נעמן. אונ׳ זאלן עז ווארפן אויף די וועגן גר בלט. אונ׳ זאלן עס אנויז פירן אין אברהמר וואלט:

---

[1]) = קיומים Aufnahmebriefe.

[2]) 13. Ab 478 = 10. August 1718.

דיא רשעים האבן די ריד וואהל אין אכט גנומן. אוני זיין מיט וועגן פר די טירען נקומן אוני האבן אלז גענומן ארויז. אוני האבן עז געפירט אין וואלט אנויז:

דיא יהודים האבן גוועלט בהאלטן דז לעבן. אוני האבן קיין נכרי קיין ביז ווארט ניט געבן. זיא האן אלי צונלייך איין גרושי בוכיה אן גפאנגין. אוני זיין אך דער צו אין וואלט אנויז נאנגין.

גרושן צער האבן זיא גטריבן. אוני האבן עז גלייך נאך ר׳ איצק אויף ווין גשריבן, ווי עז וואהר צינגאנגן. זוא האט זיך דז משפט ווידר אויף איין נייאז אן גפאנגן:

זא זיין זיא נאך זעקש גאנצי וואבן אויף דען פרייאן פעלט גלענן. עז מאג גוועזן זיין איין היץ אדר איין רענן. אוני אויז אירה קישטין האבן זיא זיך היטן טאן מאכן. אלז זיא בייא נכט זיין טרונטר גראכן:

דער נאך איז ריה נקומן. זא הבן די קהלות אום טנהויזן ארום אידוועדרר עטליכי יהודים צו זיך גנומן. זא האבן זי דז משפט ניט לעננער ניטריבן. אוני האבן נאך ר׳ איצק זאלהיים קומן נישריכן:

נון ניט אליין דז זיא זיין גוועזן אויז טנהויזן ארויז. זא האט נאך קיינער ניקש בקומן פאר זיין הויז. אוני אויז דער שול הקודש האבן זיא איין קערכין טאן מאכין איר ליבה לייטן. אוני די שמות הקרושים האבן זי אין אלי גאסין טאן שפרייטן:

פון דעם צער וועלין מיר נאך אלש ניקש זאגן. וואס האבן זיא פר איין גרושן צער ניהאט ווילן זיא קיין ישובים טאן הבן. אבר פון דיזון צער האט זיא הש״י נהאלפן נאר באלט. אוני האבן ישובים בקומן יונג אוני אלט:

ניקש מער זיא זיינן וואַרן פרשברייט, הש״י זאל זיא אוני כל ישראל ווייטר בהיטן פר אלי לייד. דען זיא האבן אן דער נאך אלז צוטרייבן.[1]) דערווייל קיינעם קיין געלט אין בייטל האט ניט טאן מער בלייבן:

אוני זאל אך ווייטר היטן פר אלע צרות כל ישראל. אוני זאל אונז לאון זוכה זיין צו קומען לבנין בית אוריאל. דש ווערט דש בית המקרש גנאנט. צו דעם זאלטן מיר זוכה זיין צוקומן בהאגר:

דער וויל איך דוריך דעם גרש אהן די פרעמט בין קומן. אוני גרושי צרות איין גנומן, זא האב איך מיך גזעצט אוני האב נטרכט. אוני הב דש ליד נימאכט:

[1]) Sie haben noch anderes zu treiben (= tun).

Löwenstein-Mosbach.

Mitteilungen

aus dem

Antiquariat von J. Kauffmann, Frankfurt a. M.

---

41) **Biblia Hebraica.** The new massoretico-critical text of the Hebrew bible ed. by C. D. Ginsburg. 2 vol. London 1894. gr. 8°. Lwdbde. 60.—
(Vergriffen u. sehr selten; schönes Exempl.)

42) **Bibliotheca Rabbinica.** Eine Sammlung alter Midraschim. (5 Bücher Moses, 5 Megilloth und Pesikta d. Rab. Kahana). Ins Deutsche übertr. v. Dr. Aug. Wünsche. M. Noten und Verbesserungen v. Dr. J. Fürst u. Straschun. 12 Tle. Leipzig 1881—85. 51.—

43) **Bikkure ha-Ittim.** Jahrb. enth. hebr. und deutsche exeget. gramm. histor. Aufsätze u. Abhandl. Biograph. Kulturhistorische Notizen etc. nebst Auszüge a. d. Meassef. Wien 1820—31. 12 Tle. Hfzbde. 30.—

44) **Fürst, J.**, אוצר לשון הקדש, Libror. Sacr. Vet. Test. Concordantiae hebr. et. chald. Lips. 1840. fol. Halbldrbd. 60.—
(Schönes, guterhaltenes Exemplar).

45) **Katalog** der Hebraica u. Judaica aus der L. Rosenthal'schen Bibliothek bearb. v. M. Roest. Amsterdam 1875. 2 Hlblnwdbde. 40.—
(Nicht im Handel, selten.)

46) **Mandelkern, S.**, Veteris Testamenti Concordantiae hebr. atque chald. Lips. 1896. fol. Hlbldrbd. 125.—

47) **Mischnah** oder der Text des Talmuds d. ist Sammlung der Aufsätze d. Aeltesten etc. übersetzt u. mit Anmerkungen erläutert von *J. J. Rabe.* 6 Teile. Onolzbach 1760—63. 4°. 50.—
(Tadelloses Exemplar in 6 Halbfranzbänden).

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.